

Ein franziskanischer Beitrag auf dem Weg zu einer lebendigen Kirche

Wir erleben heutzutage mit Papst Franziskus einen prophetischen Moment in der Kirche. Die Wahl des Namens Franziskus ist - nach eigener Aussage - für ihn Programm und Verpflichtung. Also wird sich die Vision des historischen Franziskus auf Leben und Strukturen der Kirche heute auswirken. Dessen Art zu „leben nach dem Evangelium“ wird zum Modell für eine Erneuerung der Kirche.



Papst Franziskus meint das ernst. Sein einfacher Lebensstil, die unkomplizierte Art, auf die Menschen zuzugehen, seine offensichtliche Vorliebe für die Armen und Ausgestoßenen, sein Einsatz für friedliche Lösungen von Konflikten und seine Sorge für die Bewahrung von Gottes Schöpfung zeigen, dass er sich nicht als gestrenger Glaubenswächter, sondern als treusorgender Hirte und barmherziger Samariter versteht. Diese Haltung vermittelt er in einer Sprache, die allen zugänglich ist. In all dem ist er seinem Vorbild und Namenspatron sehr ähnlich.

In seinem Apostolischen Schreiben „Freude des Evangeliums“ hat der Papst das Erneuerungsprogramm für die Kirche beschrieben. Er macht sehr deutlich, dass er dazu die Mithilfe aller braucht. Denn nach dem Vatikanischen Konzil ist Kirche das Volk Gottes, in der alle Getauften, Männer und Frauen, teilhaben an den priesterlichen Ämtern Jesu Christi. Wir alle müssen die befreiende Botschaft des Evangeliums erfahrbar machen.

Die weltweite Franziskanische Familie tut das schon seit vielen Jahrzehnten. Sie hat die Aufforderung des Konzils ernst genommen und hat ihre Gründerideale für unsere Zeit neu entdeckt. Dabei hat sie festgestellt, dass die wesentlichen franziskanischen Optionen auch die der wichtigen Dokumente des Konzils sind, wie z.B. Kirche der Armen, Volk Gottes als geschwisterliche und dienende Kirche, die Schöpfung als Urelement der Offenbarung Gottes, Gerechtigkeit und Frieden und Sorge für unsere Mutter Erde. All das ist zusammengefasst im „Grundkurs zum franziskanisch-missionarischen Charisma“ (= CCFMC). Es ist ein faszinierendes Projekt, das in seiner Entstehungs- und Wirkungsgeschichte einmalig ist. Er ist in einem offenen Dialog entstanden, an dem Tausende von Schwestern und Brüdern in aller Welt mitgearbeitet haben. Viele soziale und ökologische Projekte der Franziskanischen Familie sind daraus entstanden. Ja, es ist eine neue Art von Kirche-Sein auf der Seite der Armen, die Franz von Assisi vor 800 Jahren gelebt hat und die Papst Franziskus heute zu seinem Herzensanliegen macht.

In einem kleinen Büro in Würzburg wird dieses Erneuerungsprogramm koordiniert. Dazu gehören Informationsaustausch, Beratung, Ermutigung, Organisation von regionalen Treffen. Als Servicestelle ist dieses Zentrum unverzichtbar. Wir erfahren das immer wieder durch Berichte oder auch Anfragen vor allem aus den Kontinenten des Südens. Und um das möglich zu machen, brauchen wir die Mithilfe vieler. „Wir sollen uns nicht schämen, betteln zu gehen, wenn wir in Not sind“, sagt Franz von Assisi. Darauf vertrauend bitten wir um eine Spende, damit wir mithelfen können, dass Papst Franziskus seine Vorstellung von Kirche, von Mitleiden und Erbarmen, von der Sorge für Gottes gute Schöpfung zu einem guten Ende führen kann.

Seit über 30 Jahren liegt mir dieses Projekt am Herzen, 20 Jahre in der Missionszentrale der Franziskaner in Bonn und seit 2002 in Würzburg. Seit gut 50 Jahren gilt meine Sorge den Menschen in Not und den Kirchen in den Kontinenten des Südens. Dabei konnte ich mich immer auf die Treue so vieler hochherziger Spender verlassen. Das ermutigt mich nun, auch für dieses wichtige Projekt noch einmal um Ihre Unterstützung zu bitten. Gott wird es Ihnen lohnen!

Mit einem herzlichen Gruß,

Ihr

CCFMC Zentrum in Würzburg

Unsere Bankverbindung:

Kontoinhaber: CCFMC e.V. Haugerring 9, 97070 Würzburg

Bankinstitut: Liga Bank, Würzburg (BLZ 750 903 00) - Konto 3017974

BIC/SWIFT: GENODEF1M05 **IBAN:** DE87 7509 0300 0003 0179 74